

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 213.

Mittwoch, den 1. August.

1838.

Bekanntmachung.

Da die bisher, aus Rücksicht auf den Messverkehr, von uns getroffenen Anordnungen wegen des Einstellens der Bauarbeiten während der Dauer der hiesigen Messen nicht allgemein gekannt zu sein scheinen, so bringen wir solche hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Alle Bauarbeiten von Bedeutung, wie z. B. das Auführen neuer und das Niederreißen alter Gebäude, deren Abzug, Bedachung und dergleichen andere, sind (mit Ausnahme des innern Ausbaues und der, in dem Innern der Gebäude vorkommenden Reparaturen, sofern diese ohne Belästigung und Störung des Messverkehrs vorgenommen werden können) während der Dauer der hiesigen Messen in der Stadt und in den Vorstädten einzustellen. Es sollen jedoch dergleichen Arbeiten ausnahmsweise gestattet werden, wenn dieselben, wie namentlich in den entlegenern Theilen der Vorstadt, ohne Benachtheiligung des Verkehrs ausgeführt werden können. In wiefern aber dergleichen Ausnahmen stattfinden können, bleibt obrigkeitlichem Ermessen stets anheim gestellt, als weshalb auch in jedem einzelnen Falle die Erlaubniß dazu bei uns nachzusuchen und einzuholen ist.

Zugleich machen wir hierbei noch auf die bestehende Ordnung aufmerksam, daß Baugerüste und Bauplanken während der Messen ebenfalls nicht gestattet sind, und bereits 8 Tage vor deren Beginn abgebrochen und weggenommen sein müssen.

Je nothwendiger die Handhabung dieser Bestimmungen ist, desto gewisser wird deren Befolgung von den Bauenden erwartet.

Leipzig, den 23. Juli 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Deutrich.

Jung gewohnt, alt gethan!

Wir lasen vor Kurzem in öffentlichen Blättern obrigkeitliche Bekanntmachungen, wodurch vor den Rotten verwilderter Knaben gewarnt wurde, welche in der ersten Stadt unsers Vaterlandes einzeln oder gemeinschaftlich Diebereien verübten. Eine dieser kleinen Banden hatte bereits gegen hundert Diebstähle begangen. — Unwillkürlich wird man bei Erwähnung dieser Thatsache daran erinnert, daß ein Bewohner der Residenz, der würdige Diakonus M. Lange, wohl guten Grund haben mochte, folgende Zeilen niederschreiben: Wie groß ist in volkreichen wie in volkarmen Städten die Zahl derjenigen Armenkinder, welche, ungeachtet des laut ausschreienden Versorgungs- und Erziehungsbedürfnisses, bis auf den heutigen Tag noch nicht untergebracht worden sind und auch nicht untergebracht werden, weil sie — noch Kelttern am Leben haben? Aber meist was für Kelttern? Rabenkelttern, die nicht nur selbst stehlen, wie die Raben, und sich auf eine unredliche und unrechtliche Weise den nöthigen Unterhalt zu verschaffen suchen, sondern auch ihre Kinder geflissentlich zum Stehlen anhalten, zum unredlichen und gemeinschädlichen Erwerb abrichten. Denn was ist im Grunde das Bettelgehen, auf welches sich, wo nicht sie selbst mehr, doch nun an ihrer Statt ihre Kinder legen, und dazu von ihnen gedrungen und gezwungen legen müssen? Ist schon von Haus aus ein Ausgehen und Ausschicken auf Stehlen und Rauben, auf jeden Fall aber eine Gelegenheit, und zwar die nächste, die günstigste Gelegenheit, Diebe zu machen, Diebe, vor deren List und Gewalt kein Bürger in der Stadt, kein Bauer auf dem Lande, kein Wandersmann auf der Straße am Ende mehr sicher ist. Was müssen das auch für gewandte, mit allen Griffen und Pfiffen bekannte Meister des Bettelhandwerks werden, wenn Kelttern, die selbst einst in der Betreibung dieses durch das heut zu Tage immer mehr zunehmende Stocken so vieler andern Gewerbe aufgewachsen und ausgebildet, auch ihren Kindern schon in dem zarten Alter Anleitung und Unterricht in diesem saubern Metier geben, wenn sie ihnen, sofern sie sich dabei ungelehrig und ungeschickt anstellen, oder auch nicht schwer und reichlich genug mit Beute in ihren Brotkörben und Fouragesäcken beladen zu Hause anlangen, wohl gar die härtesten Buchtigungen widerfahren lassen? Darf es unter

solchen Umständen Wunder nehmen, wenn bei diesen kleinen, für Recht und Unrecht eben so sehr, ja oft noch mehr als die Großen und Erwachsenen, empfänglichen Geschöpfen schon mit der Muttermilch sich eine Heimtücke, eine Bosheit entfaltet, die sich als Grundzug des Charakters in den spätern Jahren festsetzt, da zu diesen Buchtigungen gemeinlich noch himmelschreiende Ungerechtigkeiten kommen? Denn nichts Anderes und Besseres sind offenbar die Bestrafungen jener Unarten und Ungezogenheiten, welche ihre eigenen Väter und Mütter, wo nicht erst selbst durch Lehre und Beispiel an ihren Kindern erzogen, aber doch durch fahrlässige Schonung und Nachgiebigkeit bis zur Stärke schwer zu überwindender Leidenschaften haben heranwachsen lassen, ehe sie anfangen, Ernst und Nachdruck zu gebrauchen? Daß man nun aber über diesen höchst beklagenswerthen Zustand der allenthalben so stark bevölkerten Armenkinderwelt schweigt und die Augen zudrückt; daß man — was noch schlimmer ist — die von Zeit zu Zeit aus allen Gegenden des Vaterlandes sich deshalb erhebenden Klagen wohl gar für übertrieben und in dem allerdings nicht ergötzenden Gemälde der Gegenwart und der aus dem Hintergrunde so trübe und finster hervorblickenden Zukunft die Farben für zu schwarz und grell aufgetragen hält und ausgießt, das vermindert jenes uns, von allen Seiten belagernde und bedrückende Heer junger zu den alten noch nicht verabschiedeten und abgedankten stoßender Bettler nicht um einen einzigen Mann. Und wenn man in jeder Stadt nur eine — ich stehe dafür, daß sich gewiß mehre der Art finden würden, wenn man von Haus zu Haus gehen und nicht bloß die Thüre, sondern auch die Augen öffnen wollte — auch nur eine einzige solche Familie, worauf oben hingedeutet worden, aufkommen lassen sollte, so würde und müßte es nach wenig Menschenaltern unausbleiblich dahin kommen, daß pesthauchende Rattern unser Geschlecht in der Blüthe vergifteten und blutgierige Tiger unser Vaterland in eine menschenleere Wüstenei verwandelten.

Alte Aerzte.

Karl II. (von England) wurde in seiner letzten Krankheit von vierzehn Aerzten ein Recept verschrieben, in dem auch fünf und zwanzig Tropfen des geistigen Extracts aus Menschenschädeln vorkamen. —

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Subhastation. Das von Herrn Christian Gottlob Ledig hinterlassene, auf der Quergasse sub No. 1188 alhier gelegene Haus soll auf den Antrag der Erben, resp. mit oberwundtschaftlicher Genehmigung, von uns

den 30. August 1838

öffentlich, jedoch freiwillig, unter gewissen, von den Erben festgesetzten, dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente in Abschrift beigefügten Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist von den Bauwerken, wie wohl ohne Rücksicht auf die davon nach dem Versicherungsquantum von 2000 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse zu entrichtenden Beiträge, auf 11,500 Thlr. gewürdet worden, und es wird deshalb, so wie wegen der Beschreibung des Hauses auf erwähntes Subhastationspatent und die ihm in Abschrift angehängte Lage hiermit allenthalben verwiesen. Leipzig, den 20. Juni 1838.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. E. V. D.

Beraer, Actuar.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 1. August: Der Puls, Lustspiel in 2 Acten von Babo. Der Graf — Herr Esclair. — Hierauf: Der Essighändler, Schauspiel nach dem Französischen von Vogel. Dominique — Herr Esclair.

Bekanntmachung.

Das Königl. Hohe Ministerium des Innern hat im Einverständnisse mit dem Königl. Hohen Finanz-Ministerium, wie der unterzeichneten Compagnie durch den Königl. Commissar zu erkennen gegeben worden ist, gestattet, daß mit Ausgabe derjenigen 500,000 Thlr. Eisenbahn-Cassenscheine, welche zu creiren und auszugeben uns laut §. 9 des Allerhöchsten Decrets vom 6. Mai 1835 nachgelassen worden ist, in dem Verhältnisse, wie die Gangbarkeit der ganzen Bahnlänge vorschreiten wird, verfahren und zunächst nach Vollendung der ersten Section der Bahn bis Wurzen mit einer Summe von 100,000 Thlr. der Anfang gemacht werden möge. Da nunmehr diese erste Section vollendet und zum öffentlichen Verkehre eröffnet ist, so werden demnach von obiger Summe 100,000 Thlr. in 50 Serien I. bis L. à 2000 Thlr. in Cassenscheinen von einem Thlr. und mit, in jeder Serie fortlaufenden Nummern von 1 bis 2000 versehen, von heute an durch unsere Hauptcasse verausgabt werden.

Die ausgegebenen Scheine werden nach Inhalt des gedachten Hohen Decrets von der Eisenbahn-Compagnie zu jeder Zeit zu ihrem vollen Nennwerthe und in jeder Summe angenommen und bei der Hauptcasse der Compagnie in Leipzig auf Verlangen mit baarem Gelde eingelöst werden.

Es wird daher Solches Hoher Anordnung zufolge zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Leipzig, 31. Juli 1838.

Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.

F. Basse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Die vierzehnte Comp. der Communalgarde hält ihr diesjähriges Schießen Sonntags, den 5. August, in D. h. s. und ladet ihre Kameraden von allen Compagnien zur Theilnahme und diesfalligen Anmeldung bei Unterzeichnetem hiermit ein.

Leipzig, den 31. Juli 1838.

Reißner, Hauptm. der 14. Compagnie,

Petersstraße Nr. 56.

4tes Bataillon.

Da vorauszusehen ist, daß bei dem Mittwoch statt findenden Scheibenschießen mancher durch Geschäfte abgehalten sein wird, schon im Laufe des Nachmittags daran Antheil zu nehmen, so wird nachträglich bemerkt, daß jedes Mitglied des 4ten Bat. auch um 6 Uhr Abends sehr willkommen sein wird, um an den

Übungen zum Feuern, die nach beendigtem Scheibenschießen vorgenommen werden, Theil nehmen zu können, weshalb auch Abends jeder mit dem Gewehre erscheinen müßte.

E. Coith, Bat.-Commandant.

Anzeige.

Nachdem von dem Phoenix-Vereine III. Abtheilung alhier die Versicherung einer Person bei der hiesigen Lebensversicherungs-Gesellschaft statutenmäßig bewirkt wurde, so können die auf Police Nr. 3113 bezüglichen Partialversicherungsscheine gegen Rückgabe der Interimquittungen von heute an bei dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden. Leipzig, den 1. Aug 1838.

G. A. L. Degen, Bevollmächtigter,
neuer Neumarkt Nr. 15.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebnste Anzeige, daß ich in der Tuchhalle alhier ein Gewölbe mit vorräthigem Damenputz aller Art eröffnet habe. Geschmackvolle, so wie billige Arbeit zu liefern wird stets mein Bestreben sein, und ich bitte bei Bedarf desselben um gütige Beachtung.

Sophie Schramm, geb. Schöne.

Empfehlung.

Bunte baumwollene in Del gemalte Fenster-Rouleaux, welche beim Einpacken etwas gelitten, à 6 bis 12 Gr., Fenstervorhänger in Hochdruck, mit und ohne Gold, 2 bis 6 Gr., Puppenköpfe Nr. 00 bis Nr. 10, worunter viele zum Selbstfrisieren, werden unter dem Fabrikpreise verkauft im

Halle'schen Pförtchen Nr. 441, 1ste Etage.

Empfehlung. Seit 1824 linirt große und kleine Bücher etc., auch wird deutlich abgeschrieben, alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659, bei G. Frenzel.

Anzeige. Von einem achtbaren Berliner Hause erhalte ich in der ersten Hälfte dieses Monats ein Commissionlager von Hyacinthenwiebeln, welches ich einem resp. Publicum hiermit bestens empfehle. Verzeichnisse davon werden gratis verabfolgt. J. G. E. Lehmann, Petersstraße Nr. 112.

Neue Haringe, à Stück 9 Pf.,

verkauft

Eduard Lehmann,

Ranstädter Steinweg Nr. 990.

Verkauf. Neue engl. Haringe habe erhalten und verkaufe selbe in Schocken und im Einzelnen billigst

Carl Ferd. Kast, Johannisvorstadt, Glockenstr. Nr. 7.

Verkauf. Die neuesten franz. Cravaten für Herren empfehlen

Albert Wahl & Comp.,

am Markte, Thomaskirchenecke.

Verkauf. Unter einer bedeutenden Auswahl echter Havannas und Bremer-Cigarren befindet sich eine alte abgelagerte Cuba-Cigarre, welche ich das Pfund mit 1½ Thlr. verkaufe und dieselben ihres ausgezeichneten Geruchs zufolge den Herren Rauchern bestens empfehlen kann. Moris Oberländer, Burgstr., gold. Fahne.

Verkauf. Eine Partie echtfarbiger hell- und dunkelgründiger Kattune, von 2½ bis 3½ Gr., empfehlen

Bollmeyer & Comp.

Bestes gehaltreiches Thüringer Vogelfutter officie im Ganzen und Einzelnen billigst.

F. Metlau, unter der Nicolaischule.

Zu verkaufen sind Familienverhältnisse halber mehre Geocet fast neue Federbetten, ein Paar große Spiegel, ein runder polirter Tisch, eine Stuhle mit Glasglocke in der Petersstraße, goldener Arm, im Hofe rechts eine Treppe.

Zu verkaufen stehen billig Divan, Sopha und Stühle, auf der Gerbergasse Nr. 1112, im Hofe 2 Treppen.

Mit königl. sächs. Concession.
Eau de la Beauté,

oder sogenanntes Schönheitswasser, hat die rühmlichen Eigenschaften, daß es zur Verfeinerung und Verschönerung der Haut auffallend beiträgt. Es vertreibt nicht nur die Finnen, verhindert das Aufspringen der Haut, verdrängt die Sommerprossen oder den Sonnenbrand, sondern benimmt dem Gesichte auch die so fatalen Runzeln. Auch nach dem Rasiren zum Abwaschen des Kinnes, sich einiger Tropfen dieses Wassers mit gewöhnlichem Wasser vermischt bedient, ist es sehr zu empfehlen, denn es stärkt die Haut außerordentlich.

Von diesem Schönheitswasser, wovon das Glas für 8 Gr. bei portofreier Einsendung, nebst 2 Gr. für Emballage, verkauft und bei Duzenden zum Wiederverkaufe ein angemessener Rabatt bewilligt wird, ist die einzige Niederlage für Leipzig bei

Gebrüder Tecklenburg.

Nachstehende Sorten Cigarren erlaube ich mir bestens zu empfehlen und verkaufe dieselben im Ganzen, so wie im Einzelnen zu den möglichst billigsten Preisen, als:

| | | |
|---|----|-------|
| Woodville, echte, das Tausend | 35 | Thlr. |
| Primera Colorado (The Dos Amigos) | 23 | — |
| Havanna Lafama light brown | 20 | — |
| Pajizo The Dos Amigos | 19 | — |
| Havanna y Carvajal, superfino yellow, | 18 | — |
| Colorado The Dos Amigos | 16 | — |
| Trabucos Jaquez | 16 | — |
| Havanna y Carvajal, superfine brown, | 13 | — |
| Sylva light brown | 13 | — |
| Lady Jaquez, fine brown & yellow, | 12 | — |
| Havanna y Carvajal, fine brown, | 11 | — |
| Tabacos Regalia | 11 | — |
| Sylva brown | 11 | — |
| Canaster fine | 10 | — |
| Holländische yellow | 6 | — |
| Woodville | 6 | — |
| Westindische | 6 | — |

Carl Böttcher,

in Kochs Hofe, neben Herrn Buchbinder Reichert.

Vorhangsfranzen und Borduren

empfang in neuen Mustern und großer Auswahl
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Feine weiße Lackfarben,

von dem besten Kremlitzer Weiß bereitet, welche sich wegen ihrer schönen Weiße zum Anstreichen der Thüren vorzüglich eignen, so wie **feine und ordinaire weiße und bunte Oelfarben** in allen Nuancen, gebleichten Leinöl- und Mohnöl-sirniss, braunen Leinölsirniss, französisches Terpentinöl, ganz weißen Copallack und reinen Bernsteinlack empfiehlt und verkauft im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen Preisen
C. G. Gaudig, sonst J. G. Horn,
Rastädter Steinweg Nr. 1029.

Anerbieten. Einige meiner französischen Stunden sind noch nicht vollständig besetzt; daher junge Leute, welche daran Theil zu nehmen wünschen, sich zu melden haben bei

Claraveaur, franz. Sprachlehrer, Windmühleng. Nr. 860.

Gesucht wird ein Laufbursche oder ein Mädchen, welche heute antreten können. Das Nähere Nr. 844, grüne Linde.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher sogleich antreten kann auf der Johannisgasse Nr. 1272.

Gesucht werden zu Gold- u. Seidenstickerei geübte Arbeiterinnen im goldenen Hute Reichstraße Nr. 496, 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung für ein Paar Leute auf dem neuen Neumarkte Nr. 638b, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen kann sogleich ein Unterkommen finden. Das Nähere bei dem Tischlermeister Ferdinand Riemann, Thomaskirchhof Nr. 101.

Gesuch. Sogleich wird ein fleißiges Mädchen zur Aufwartung oder in den Dienst gesucht. Näheres vor dem Hintertore, neuer Anbau in Herrn Willens Hause erste Etage.

Gesuch. Eine Witwe in den 30er Jahren, welche in der weiblichen Schneiderei geschickt ist, sucht in oder außerhalb Leipzig als Gesellschafterin, oder Wirthschafterin, oder auch als Aufseherin bei Kindern ein Unterkommen. Hierauf reflectirende Familien werden ganz ergebenst ersucht, ihre werthen Adressen unter A. B. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Familienlogis, bestehend aus 1 Stube, Kammer, Küche und Holzraum, wo möglich auf dem Peterssteinwege oder der Windmühlengasse, in dem Preise von 40 bis 60 Thalern, welches zu Michaeli zu beziehen ist. Das Nähere ist zu erfahren Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 61.

Zu mietzen gesucht wird ein Parterrelocal in der Stadt. Anerbieten erbittet sich Traugott Knorr, poste restante.

Vermietzung. Ein Gewölbe mittlerer Größe, außer der Messe, und ein darunter befindlicher Keller sind aufs ganze Jahr zusammen oder auch separat zu vermietzen. Zu erfragen unter den Colonnaden bei Herrn Mehlhose.

Vermietzung. Von Michaeli d. J. an sind einige Familienwohnungen in der blauen Mäze zu vermietzen durch Adv. Beuthner, wohnhaft Nr. 1080.

Vermietzung. Ein freundliches, neu decorirtes Familienlogis von 4 Stuben, nebst übrigem Zubehör, ist von jetzt an oder zu Michaeli zu vermietzen und Näheres in Nr. 6, zwei Treppen hoch, zu erfragen.

Vermietzung. In der Petersvorstadt sind 2 Familienlogis, mit freundlicher Aussicht, jedes von 7 Stuben, nebst den Zubehörungen, auch kann ein Garten mit abgelassen werden, von nächste Michaeli zu vermietzen durch das Local-Comptoir für Leipzig, von L. W. Fischer.

Vermietzung. Eine gut ausmeublirte Stube mit sehr freundlicher Aussicht, mit oder ohne Kammer, ist an einen Hrn. von der Expedition oder Handlung zu Michaeli zu vermietzen am Raue Nr. 868, im Gartengebäude 3 Treppen.

Vermietzung. Auf der Quergasse Nr. 1213 sind zwei Schlafstellen offen.

Zu vermietzen ist an einen oder zwei solide ledige Herren eine freundlich meublirte Stube nebst Stubenkammer, 1 Treppe hoch vorn heraus, auf der Hintergasse Nr. 1217.

Zu vermietzen ist in Nr. 1187, Grimma'scher Steinweg, 3 Treppen, an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition eine fein meublirte Stube nebst Kammer, vorn heraus, jetzt oder zu Michaeli.

Zu vermietzen ist eine große helle und trockene Niederlage. Das Nähere im Gewölbe Nr. 147.

Heute Concert im großen Ruchengarten.

Heute Concert im Lämmchen.

Anzeige. Heute und alle Tage neue Kartoffeln mit Häringen und Pfeffergürkchen.
Schulze in Stötteritz.

E i n l a d u n g.

Heute, Mittwoch den 1. August, ladet zu Wurstsuppe, frischer Wurst mit neuem Sauerkraut und andern Speisen ein geehrtes Publicum höflichst ein Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

In der
Restauration
von

Joh. August Kriemichen,

sind heute, Mittwoch, von Nachmittags 5 Uhr an Allerlei mit panirten Hühnern und Cotelettes zu haben.

E i n l a d u n g.

Heute, Mittwoch, halb 9 Uhr geht man wieder in Burckhardts Tunnel zu einem feinen Stückchen Speckkuchen.

Einladung. Heute, den 1. August, ladet ein geehrtes Publicum zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein
F. Hönicke zum goldenen Lämmchen.

Einladung. Heute zu Kirchkuchen und Käsekäuchchen bei
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

* * * Morgen früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
S. S. Lehnert, Fleischergasse, rother Krebs.

Einladung. Zum Schlachtfeste morgen, den 2. August,
ladet ergebenst ein
August Sorge.

* Auf Numero Eins werden von heute an täglich neue Kartoffeln und neue marinirte Häringe verspeist.
Thonberg's-Strassenhäuser.

* Den 2. oder 3. August geht eine leere Chaise über Zwickau, Reichenbach bis Franzensbad, wo Personen mitfahren können. Näheres beim Lokalkutscher Rehmann, Fleischergasse Nr. 220.

* * * Der im gesterigen Tageblatte empfohlene Wursche vom Lande kann sich melden in Nr. 326, Brühl, neben dem goldenen Apfel, im Gewölbe.

* In dem wir uns dem in der vorigen Nummer des Tageblattes enthaltenen Gesuche um Wiederholung des Stückes „die Dienstpflicht“ anschließen, bemerken wir nur noch, daß nicht nur die Rolle des gefeierten Esclair als Kriegsrath Dallner, sondern nach dem übereinstimmenden Urtheile vieler die ganze Vorstellung eine durchaus gelungene war. Mehrere Theaterfreunde.

Unsere gestern in Zuckelhäusern vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst an und empfehlen sich ihrem fernern Wohlwollen
Leipzig, den 30. Juli 1838.

Friedrich Biehl.
Emilie Biehl, geb. Kresschmann.

Ihre am 26. d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen Freunden und Verwandten, jedoch nur auf diesem Wege, ergebenst an
Torgau, den 28. Juli 1838.

F. C. Schurich, Kaufmann.
Auguste Schurich, geb. Richter.

Entbindungsanzeige. Heute gegen Mittag wurde meine liebe Frau, geb. Liebig, von einem gesunden Mädchen schwer, aber glücklich durch Herrn D. Hammer entbunden.
Leipzig, den 31. Juli 1838. Franz Köhler.

Thorzettel vom 31. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Sr. Durchl. der Prinz Karl v. Hessen, v. Dresden, pass. durch.
Dr. Ober-Präsident Graf v. Stollberg, v. Magdeburg, pass. durch.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Rfm. Jakobi, v. Dessau, bei Winkler. Dr. Wähleninsp. Plebe, v. Rostlau, bei vecht. Hrn. Kst. Eichenbach u. Brandenburg, v. Wunsiedel, im Hotel de Russie.
Auf der Berliner Post, 19 Uhr: Dr. Rfm. Brauer, von hier, von Berlin zurück.
Die Magdeburger Post, 110 Uhr.
Dr. Oberlehrer Bode, v. Berlin, in St. Berlin. Dr. Cand. Schmidt, v. Griesen, unbest. Dr. Professor Ritterich, nebst Familie, von hier, v. Riffingen, zur. Dr. Amtsrath Laureck, nebst Familie, v. Elbing, u. Dr. Stadtrichter Schülter, nebst Gattin, v. Neustadt, im Hotel de Saxe. Dr. General-Consul Wöhrmann, v. Riga, unbestimmt.
Dr. Gutshof. Bohm, v. Stadelstorf, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Vice-Bürgermeister u. Stadtrath Otto, nebst Gattin v. hier, v. Riffingen zurück.
Fr. Justizräthin Selau, v. Biehe, bei D. Bauer.
Die Hamburger Post, 17 Uhr.

P e t e r s t h o r.
Dr. Commis Kornmann, v. Eisenberg, im Kranich. Hrn. Schausp. Meyer u. Schillinger, v. Berlin u. Augsburg, unbest.
H o s p i t a l t h o r.
Mad. Guffeld u. Dem. Robes, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Dr. Hdlgsreis. Desterfeld, v. Frankfurt a. M., in St. Berlin.
Auf der Nürnberger Diligence, 16 Uhr: Mad. Braun, von hier, von Zwickau zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Fr. v. Lörner, v. Budeburg, Dr. Finanzrath von Pentelmann, von Braunschweig, und Dr. Baron von Reifewitz, v. Ratibor, pass. durch, Mad. Otto u. Dr. Goldard. Henne, v. hier, Dr. Kst. Wolf, v. Dresden, in St. Dresden, Dr. Lehrer Schwalbe, v. Magdeburg, und Dr. Hdlgsdiener Niempel, von Bielefeld, im Hotel de Barriere, und Dr. Weinhltr. Sauerbeck, von Mannheim, im Hotel de Pologne.

Die Ellenburger Diligence.
Dr. Hdlsm. Rubin, v. Brody, im Bod.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Zuschabe. Peshina, von Brünn, im Blumenberge. Dr. Rfm. Sociant, v. Halle, im Palmbaume. Mad. Heilmann, v. Bernburg,

unbest. Dr. Rfm. Kochin, von Schlow, im Stebe. Dr. Hdlsm. Reismann, v. Brody, bei Stahl.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Rfm. Schödel, v. Merseburg, bei Kaiser.
Auf der Merseburger Post, 19 Uhr: Hrn. Hdlgscommis Seibe und Martin v. hier, v. Merseburg zurück, u. Dr. Buchdr. Kulandt, v. Merseburg, unbestimmt.

P e t e r s t h o r.
Die Pegauer Post, um 8 Uhr.

H o s p i t a l t h o r.
Die Annaberger Post, um 7 Uhr.
Auf der Freiburger Post, um 8 Uhr: Mad. Walther, von Freiberg, bei Schramm.
Auf der Grimma'schen Journaliers, 19 Uhr: Dr. Rfm. Lehmann, v. hier, v. Grimma zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Kammerherr v. Bafsdow, v. Dessau, im Hotel de Pologne.
Dr. Finanzrath Bierthaler u. Dr. Partic. Bierthaler, v. Köthen, im Blumenb. Hrn. Kst. Löwenthal u. Lüdicke, v. Köthen, im Palmb.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Wagner, von hier, von Berlin zurück, Dr. Rfm. Wätther, von Stettin, unbest., Dr. Graf von Kerserlingk u. Dr. v. Pfalliger, v. Witau, im H. de Barriere.
Hrn. Kst. Lillensfeld u. Monnard, v. Dessau u. Neuenburg, unbest.
Auf der Braunschweiger Gilpost, 11 Uhr: Dr. Hdlgsreis. Piorkowski, v. Hannover, in St. Berlin, u. Dr. Consul Jacobson, v. Rudsjobing, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Mad. Lungenheim, v. Luppe, bei Schönherr. Dr. Ober-Jägermeister v. Aßeburg, v. Berlin, Dr. Rittmeister v. Demidoff u. Dr. Ritter, v. Petersburg, pass. durch. Fr. v. Dieß, v. Torgau, im d. Paus. Dem. Göß, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Rfm. Kretsch, v. Magdeburg, im Schilde. Dr. Hdlgsdiener Marcard, v. Breslau, unbest.
Dr. General-Lieuten Fürst Lobanoff-Rostowski u. Fürst Peter Lobanoff-Rostowski, v. Petersburg, im Hotel de Saxe.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Mad. Wohlfarth, v. Giesleben, in Bischoffs Hause.
Dr. Kammerjunker v. Schönberg, v. Lanneberg, im deutschen Hause.
Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Dr. Rfm. Felix, v. hier, von Zürich zurück.

Fr. Prof. D. Wendler, v. hier, v. Rößen zurück.
Fr. Major. Papendick, v. Erfurt, in Nr. 758.

